

Erklärung zu, daß Station sich in dieser Beziehung schon vorher England gegenüber gebunden hat. Schon vor wenigen Wochen wurde bekannt, daß England bei der italienischen Regierung gegen die für die Blockade der Cyrenaika bestimmten Grenzen Einspruch erhoben habe. Schon damals hat Italien den englischen Wünschen sofort Rechnung getragen, indem es die Blockadegrenzen so abänderte, daß der Golf von Solum unblockiert blieb.

Richtig ist allerdings, daß das Gebiet von Solum zwischen Ägypten und der Türkei schon lange strittig war. Die ägyptische Regierung nahm den Hafen für sich in Anspruch, die Türkei aber schon die Dstgrenze des Wlajets Tripolis um 200 Kilometer näher an Alexandrien heran. In dem Fernman vom Jahre 1840, in welchem der Sultan an Mehemed Ali und seine Nachkommen die Verwaltung des Paschaliks Ägypten als Vizekönigtum übertrug, wurde als westlicher Grenzpunkt der ägyptischen Herrschaft das Kap Ras el Nachora bezeichnet. Bei Beginn des türkisch-italienischen Krieges bemah die italienische Regierung das Gebiet von Tripolis nach der türkischen Annahme und erklärte die Küste über den 25. Grad hinaus als blockiert. Solum liegt an der Küste von Barta auf dem 25. Grad 12 Minuten östlicher Länge. Infolge des englischen Protestes schränkte die italienische Regierung dann die Blockadegrenzen bis zum 25. Grad östlicher Länge ein.

Der Hafen von Solum ist ein ausgezeichnete Platz für einen Flottenstützpunkt im großen Stil und beinträchtigt die Bedeutung von Tobruk als eines italienischen Flottenstützpunktes. Der Hafen von Solum, der im Westen sehr gut geschützt ist, hat eine Tiefe von 7—8 Faden gegenüber 5—7 Faden des Hafens von Tobruk. Mit dem Besitz von Solum würde England im Mitteländischen Meere vier Flottenstützpunkte besitzen: Gibraltar, Malta, Solum und Cypern.

* **Kairo, 21. Dez.** Die ägyptischen Truppen haben Solum besetzt.

Riesenstreik in England.

* **London, 21. Dez.** Es sind ernste Anzeichen vorhanden, daß das Weihnachtstfest eine Arbeiterkrise in England bringen wird. Die Streitigkeiten zwischen den Webern und den Arbeitgeberern im Bezirke Lancashire haben sich derart zugepoint, daß ein Ausstand von 160 000 Arbeitern bevorsteht. Ferner streiken 20 000 Fuhrleute in Dundee. (Schottland.) Schlägerereien und Zusammenstöße mit der Polizei sind an der Tagesordnung. Die Leute sind durch die Herbeirufung von Militär erbittert. Es wurden 300 Soldaten herbeigeführt, andere stehen bereit. Ein Kohlenarbeiterstreik bedroht ferner die Stadt London. Heute findet eine Konferenz der Arbeiter-Gesetzte statt, als deren wahrscheinliches Resultat eine Abstimmung über einen Streik der Arbeiter betrachtet wird.

Persien.

* **Djussa, 21. Dez.** Die Perser haben eine russische Truppenabteilung überfallen. Es entwickelte sich ein Feuergefecht, das den ganzen Tag andauerte und an dem sich auch die Artillerie beteiligte. Die persische Telegraphenleitung ist unterbrochen.

* **Tabris, 21. Dez.** Heute wurde hier ein Angriff auf russische Schützen verübt, die von der Reparatur eines Fernspreches beschäftigt waren. Zwei Angreifer wurden dabei getötet. Das russische Konsulat hat Patrouillen in die Stadt entsandt und den Vorfälle den lokalen Behörden mitgeteilt.

Italien und die Türkei.

* **Rom, 21. Dez.** Ueber einen am 19. d. M. stattgefundenen Kampf in der Dajfe bei Tripolis wird gemeldet, daß bei dem Vorstoß der Italiener eine türkische Abteilung umgekommen ist. Die Italiener verloren 6 Tote und 80 Vermundete. Die Verluste der türkischen Truppen sollen sehr bedeutend sein. Die Italiener waren später aber doch genötigt, sich wieder aus der Umgegend der Dajfe nach ihren besitzigen Stellungen zurückzuziehen.

* **Konstantinopel, 21. Dez.** Nach einer Mitteilung des Oberbefehlshabers von Tripolis bombardierte ein italienisches Kriegsschiff a mS. d. Mts. Sirt und zerstörte einige Häuser.

Ausland.

* **Wien, 21. Dez.** Mehrere Wiener Abendblätter, die alarmierende Berichte aus einer Budapestel Quelle über das Befinden des Kaisers Franz Joseph brachten, verließen heute der Konfession, so das illustrierte Wiener Extrablatt, das Deutsche Volksblatt und die Wiener Mittagszeitung. Die ungarischen Meldungen besagen, daß der Kaiser an Herzschwäche leidet, wiederholt einschlafe, und daß seine allgemeine Körperchwäche Beforgnis erzeuge. Demgegenüber wird von offizieller Seite das Befinden des Kaisers als nicht beunruhigend bezeichnet, doch wird zugegeben, daß die Budapestel Meldung vielleicht einen Zustand schildert, den der Monarch bereits glücklich überwinden hat. Heute ist der Kaiser zur gemöhnlichen frühen Morgenstunde aufgestanden und hat am Schreibtisch gearbeitet. Um 8 Uhr früh empfing er den Besuch seiner Tochter, der Erzherzogin Marie Valerie, von 8 1/2 bis 10 Uhr hat er bei offenem Fenster gearbeitet und dann eine Reihe von Audienzen erteilt.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 21. Dez.** (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser hörte heute im hiesigen königlichen Schloß die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabs der Armee, des Chefs des Militärkabinetts, des Präses der Artillerie-Prüfungskommission sowie des Chefs des Ingenieur- und Wionierkorps und Generalinspektors der Festungen.

* **Wilhelmsbaven, 20. Dez.** Der Schußmann Glauf aus Wilhelmsbaven, der Rädelstührer der drei wegen Landesverrats und Einbruchs verhafteten Wilhelmsbavener Schulleute, der bekanntlich am 10. Dezember auf bisher unaufgeklärte Weise aus dem Gefängnis entwichen ist, wurde in Paris unter polizeiliche Beobachtung gestellt und wird in einigen Wochen wegen der Einbruchsdiebstähle ausgeliefert werden.

* **Landberg a. W., 21. Dez.** Der konservative Landtagsabgeordnete für Friedeberg-Arnswalde, Dr. von Wof, ist auf seinem Gute Werfenbrücke gestorben.

Provinz und Umgegend.

* **Halle, 21. Dez.** Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Rotkäppchen“ sind vorläufig nur an folgenden Tagen angelegt: Sonntagabend, den 23. nachmittags 3 1/2 Uhr, Sonntag, den 24. nachmittags 3 Uhr und Mittwoch, den 27. cr. 3 1/2 Uhr. Auf den Beginn der Sonntag-Vorstellung 3 Uhr sei noch besonders aufmerksam gemacht. Operettenvorstellungen sind an den Feiertagen folgende: Montag abend 7 1/2 Uhr in vollständiger neuer Einstudierung „Der Rosenkavalier“; (Titelpartie: Kammerfängerin Albine Nagel, Feldmarschallin: Stefanie Freyhmann, Sophie: Alice von Boer, Ochs auf Lerchenau: Kammerfänger Franz Schwarz, Faninal: Viktor Erit van Horst. Musikalische Leitung: Eward Mörike, tsenische: Theo Raven); am 2. Feiertag, Dienstag, den 26. cr. nachmittags 3 1/2 Uhr „Der Trompeter von Säckingen“, Mittwoch, den 27. cr. abends „Oberon“, Operetten-Vorstellungen sind Montag, den 25. cr. nachmittags 3 1/2 Uhr „Das Musikantenmüßel“, Dienstag abend die Premiere des Operettenspiels „Die moderne Eva“, der seit Wochen und Monaten das Repertoir familiärer großer Operettenbühnen vor alle min Berlin herrscht, bei vollständig aufgehobenem Abonnement.

* **Mühlhausen (Thür.), 21. Dez.** Fleischermeister Christoph Schmidt fand man abends tot in der Nähe der Stadt in einer Blutlache unter seinem umgestürzten Fleischerwagen liegen. Wie das Unglück geschehen ist, weiß man nicht; doch wird angenommen, daß das Pferd plötzlich scheute und ganz kurz umdrehen wollte, wobei Schmidt vom Wagen stürzte und das Genick brach.

* **Jena, 21. Dez.** Für den Posten des zweiten Bürgermeisters der Stadt Jena sind jetzt von der Kommission folgende drei Herren zur engeren Wahl empfohlen worden: Regierungsassessor Verch in Worms, zweiter Bürgermeister Dr. Moritz in Kistrin und der frühere Rechtsanwalt Handrat in Steglitz. Insgesamt hatten sich 77 Bewerber gemeldet. — In der hier abgehaltenen Versammlung des Landwirtschaflichen Vereins für den 2. Verwaltungsbzirkel berichtete Bürgermeister Gröschner-Babulja über die von dem Vereinsvorsitzenden eingereichte Statistik über die Verteilung der Hamster und Mäuse im Vereinsgebiete. Nach den eingegangenen Fragebogen (eine große Anzahl Orte fehlt noch aus) sind im Hauptvereinsbezirke 73 522 Stück Hamster gefangen worden mit einem Kostenaufwand von ca. 3000 M. Die Mäuseplage zeigt in vielen Orten einen Rückgang. Nach der Auffassung des Bezirksdirektors, der die Nachrichten aus fast allen Orten des zweiten Verwaltungsbezirks besah, sind 147 615 Stück Hamster gefangen worden mit einem Kostenaufwand von 6000 M. Hätte man die Mager nicht so energisch verfolgt, so könnte die Landwirtschaft des Bezirks mit einem Schaden von 150 000 M. rechnen. Auch im nächsten Frühjahr soll die Vertilgung eifrig weiter betrieben werden.

Colafes.

* **Merseburg, 22. Dez.**

* **Weihnachts-Andacht.** Uebermorgen, Sonntag, am Weihnachtsheilgabend, wird auch in diesem Jahre, nachmittags um 4 Uhr, eine Andacht im Dom abgehalten werden. Liederlezte werden am Eingange verabsagt.

* **Militärisches.** Major Lob, aggregiert dem Füsilier-Regiment Nr. 36, ist zum Bataillons-Kommandeur ernannt worden.

* **Höhere Mädchenschule.** Zu einer Weihnachtsfeier hatten sich am getrigen Abend die Schülerinnen der höheren Mädchenschule und zahlreiche Gäste in der Aula der Anstalt versammelt. Aus Wort und Lied der Schülerinnen klang in immer neuen Wendungen heraus: „Freut euch des Weihnachtsfestes, freut euch der goldenen Nacht! Gott gab sein Liebties, Befest, seinen Sohn, zum Heil gemacht!“ Der Direktor zeichnete in seiner Ansprache den deutschen Weihnachtsbaum als Symbol der deutschen Weihnacht. Zum Schluß boten die Schülerinnen der Oberstufe ein Deklamatorium von Reineke, sich selbst an den feinen Schilderungen der „Engelreihe zur Weihnachtszeit“ — wie sie im Deklamatorium dargestellt ist — erfreuend und den Hören Freude bereitend.

* **Die Feuerlöse** wurde heute vormittag für kurze Zeit in Bewegung gesetzt; es brannte ein Teerfabrik in einer Fabrik, der Brand wurde sehr schnell gelöscht.

Aus dem Wahlkreise Merseburg-Querfurt.

* **Merseburg, 22. Dez.** Eine Versammlung national geminnter Wähler findet heute über 8 Tage, Freitag, nachmittags 4 Uhr, im „Lokal“ statt. Es sei hiermit besonders darauf hingewiesen. (Näheres siehe Inserat.)

Merseburg, 22. Dez.

Die Sozialdemokraten in Halle haben dieser Tage ein Flugblatt verbreitet, in dem es u. a. heißt, politisch am ehrlichsten von ihren Gegnern seien die Konservativen. Das ist zutreffend, die Sozialdemokraten wissen, daß sie in den Konservativen entschieden, zielbewußte, unverwundliche Gegner haben, die jedes Kompromiß, das etwa auf eine Aenderung unserer Staatsverfassung oder auf eine Schwächung unserer Heeresmacht hinaus kommen könnte, weit von sich weisen. Es giebt in Deutschland keine andere bürgerliche Partei, welche stets und zu allen Zeiten der Sozialdemokratie mit gleicher Entschiedenheit und Entschlossenheit gegenüber getreten wäre, wie die konservative und die Reichspartei. Dieses Moment, daß man in den Anhängern dieser beiden Parteien unbedingte und überzeugte Gegner der Sozialdemokratie zu suchen hat und sie dort findet, giebt ihnen einen festen Halt und Stützpunkt in der Bevölkerung, denn die sozialdemokratische Bewegung giebt immer weitere, immer bedrohlicher erscheinende Kreise, und Alle, die wollen, daß unsere staatliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung in ihrer bestehenden Form erhalten bleibt und nicht erbt wird durch etwas Ungewisses, Schwankendes, durch ein Regiment des Schredens und der Guillotine, wie wir es aus der Zeit der großen französischen Revolution her kennen, durch ein System der Korruption und Bettlernwirtschaft — Alle diese Elemente fin-

den ihre Anschauungen sicher vertreten in den beiden konservativen Parteien.

Keine andere Partei vertritt diese Anschauungen mit gleicher Klarheit, Offenheit und Entschiedenheit. Am nächsten kamen ihnen bisher noch die Nationalliberalen, auf deren Schilde Jahre hindurch das Wort national in goldenen Lettern leuchtete, aber auch sie haben sich in den letzten beiden Jahren von Strömungen tragen lassen, die in ihren Endzielen niemals zum Heil des deutschen Vaterlandes führen können.

Nie seit Bestehen des Deutschen Reiches wurde die Zeiten so ernst wie jetzt, nie wogte sich die Umfuzpartei mit gleicher Kühnheit, die Monarchie abzuschaffen und die Republik einzuführen, so weit hervor wie jetzt, nie war die Ungewissheit, was wir in der inneren und auswärtigen Politik zu erwarten haben, so groß wie jetzt, nie lastete der Alpdruck ehr- und geldgieriger terroristischer Aufwieger so schwer auf ganzen Klassen der Bevölkerung, wie jetzt: Es liegt auf allen Lippen die stumme Frage: Wann wird der Retter kommen diesem Lande? Diese ernste, harte Zeit erfordert für das Vaterland Männer, die vor allem einen festen Willen, eine bestimmte Richtung und ein klares Ziel vor Augen haben. Jedes Kompromiß mit der Sozialdemokratie, sei es in der Haupt-, sei es in der Stichwahl, kommt dieser zu gute und schwächt diejenigen Parteien, welche, wie oben ausgeführt, die festen Stützen unserer bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung sind.

Die freisinnige Parole lautet: In der Stichwahl gegen rechts, gleichviel wer links steht, hier flafft der unüberbrückbare Gegensatz zwischen konservativer und freisinniger Anschauung, denn die Konservativen können und werden niemals dazu die Hand bieten, daß mit ihrer Hilfe ein Abgeordneter an der Gesetzgebung mit arbeite, der die Errichtung der Republik und die Auflösung unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse eingeständenermaßen anstrebt.

Dieser fundamentale Unterschied: Auf der einen Seite feste Grundzüge und fester Wille, jedes Partieren mit der Sozialdemokratie unter allen Umständen auszuschließen — auf der andern Seite: Schwanken und Mangel an festen Grundzügen, Nehmen und Genähigen von Wahlhilfe von der Sozialdemokratie und an dieselbe, tiefer Unterschied möge allen Wählern recht klar vor die Seele treten und ihnen zum Bewußtsein bringen, was sie unter Umständen tun, wenn sie einen freisinnigen Zettel in die Wahlurne werfen!

Bermitfisches.

* **Köln, 21. Dez.** Heute nacht herrschte ein fürchterlicher Weststurm, der großen Schaden angerichtet hat. Infolge des furchtbaren Regens führten die Nebenflüsse im Rheinebruch bei Ruhr und Mosel Hochwasser. Verschiedene Betriebe im Industriegebiet haben wegen des Hochwassers ihre Arbeiten einstellen müssen. Weite Strecken sind überschwemmt.

* **London, 21. Dez.** Von der Küste und aus ganz England laufen Nachrichten über starke Stürme und Regenfälle ein. Die Flüsse führen häufig im Hochwasser. Im Wales brach im Orte Resolan ein Fuchsbamm, das Wasser überflutete die Stadt, die von der Bevölkerung größtenteils geräumt werden mußte. Im Kanal herrscht starker Sturm, der teilweise die telegraphischen Verbindungen mit Frankreich störte. Große Vermutungen hat der Sturm an der französischen Küste angerichtet. An verschiedenen französischen Orten werden Vorfälle gemeldet. In der Wohnung der Seine ein schwedischer Dampfer gesunken, den man noch zu retten hofft. An der französischen Nordküste sind überall Schiffstrimmer angelandemmt worden. Es ist zweifellos, daß viele Schiffe verloren gegangen sind. Trümmer ergaben den Namen eines dänischen Dampfers „Freer Thuro“, der mit ziemlichem Bestimmtheit untergegangen sein dürfte.

* **Frankfurt a. M., 21. Dez.** Ein erschütternder Vorgang trat sich gestern, Mittwoch, in der Günthersburgallee zu, wo der Kaufmann Johann Otto Drill wohnt, der 1869 in Frankfurt geboren wurde und bei der Gold- und Silberseidenfabrik angeestellt war. Wie erinnerlich, wurde vor kurzem der Makler und Darlehensvermittler Adam Günther aus der Kullenstraße, der längere Zeit in Transvaal lebte, wegen gewerbs- und gemeinheitsmäßiger Diebstehle von Gold, das aus der Gold- und Silberseidenfabrik stammte, verhaftet. Gleichzeitig mit ihm nahm die Kriminalpolizei auch den Arbeiter Freitag fest, der bei der Anstalt tätig war und Gold barrenweise entwendete. Die Behörde vermutete schon damals, daß noch andere Personen in die Affäre verwickelt seien. Die Diebstähle erstreckten sich auf einen längeren Zeitraum und waren lo umfänglicher, als es für weit über 25 000 M. Gold gefasteten worden — ob es eigentlich auf der Hand lag, in dem großen Betrieb der Anstalt gebe es noch mehr Unredliche. Die Recherchen der Kriminalpolizei ließen bald keinen Zweifel mehr, daß Drill im höchsten Grade des Golddiebstahls verdächtig erschien. Als nun gestern nachmittag Kriminalbeamte in seiner Wohnung erschienen, um ihn zu verhaften, lag Drill zu Bett und behauptete, der Arzt sei krank zu sein, daß er nicht mithalten könne. Man veranlaßte den Gerichtsarzt, in dem Dornisil zu erscheinen und die förperliche Untersuchung des Kaufmanns ergab, daß er recht gut in der Lage war, sein Heim zu verlassen. Als sich der Arzt entfernt hatte, wurde Drill aufgefordert, sich anzubilden. Mühselig begann er, wie ein Teufelstücker um sich zu schlagen und fast nach wenigen Augenblicken leuchtend zu Boden. Drill hatte in einem unebensohnten Moment Gelegenheit gefunden, eine Dosis Gift zu sich zu nehmen, das er wohl im Bett verborgen hielt. Das Gift wirkte äußerst rasch, denn der Unglückliche verschied alsbald vor den Augen der Beamten.

Gerichtszeitung.

* **Rudolstadt, 20. Dez.** In dem Feuerunterziehungsprozesse gegen den Rechtsanwalt Dr. Mohr wurde dieser zu 95 000 M. Geldstrafe verurteilt. Das ist das Zehnfache der hinterzogenen Summe. Dem Verurteilten sollen außerdem sämtliche Kosten des Verfahrens zur Last.

* **Aumburg, 21. Dez.** Die Strafkammer verurteilte den Arbeiter Oskar Tengel und dessen Ehefrau aus Weiskirchen. Die Frau wurde wegen Stuppel zu 1 Jahre, der Mann wegen Schändung seiner eigenen Ehegattin zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* **Amberg, 21. Dez.** Zur Hinrichtung des Schußmannmörders Raith, über die bereits berichtet wurde, meldet die „Amb. Volksztg.“ weiter: „Raith verfuhr, während ihm die Augen verbunden wurden, noch zu sprechen, der sofort einleisende Trommenschrei veränderte aber, ihn zu verschlingen. Gewalt zu erfahren war, wollte er an seine Eltern noch etwas ausgerichtet haben. Die wenigen Strohen des Blutgerichtes hinauf spreizte er sich frätig gegen die ihn schließenden Scherhückerhelfen. Der ganze Akt bis zum Fallen des Belles dauerte etwa drei Minuten. Während Raith unter das Belß gefahren wurde, rief er laut und frätig zu wiederholten Malen: „Belß erbarme Dich meiner!“ Der Zeichnung wurde, den Kopf zwischen den Füßen, in die bereitstehende Stille gelegt und auf den Friedhof gefahren, um von mehreren Unterfuzprofessoren aus Erlangen sezert zu werden. Von dort wurde er in die Anatomie nach Erlangen geschickt. Ein Akt unbedorierter Freiheit wurde begangen, indem unbekannt, aber jedenfalls sehr sachkundige Läter nachgelassen, die die hauer Natur eingesehen waren und die zur Befreiung des Delinquenten aus die Guillotine dienenden Haken lebernen Lehrlernen abgedünnt und gestohlen hatten, so daß in der letzten halben Stunde vor der Hinrichtung noch ein herbeigeholter Sattler neue anbringen mußte. Man wurde knapp damit fertig. Raith ist handpakt und reumütig gestorben.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 85, Blatt 3123, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Klempnermeisters **Wilhelm Schaeffer** zu Berlin eingetragenen Grundstücke

a) Kartenblatt 5, Parzelle 741/61 Lauchstedterstraße Nr. 22 bebauter Hofraum und Hausgarten 6 ar, 57 qm mit einem jährlichen Gebäudevermögungs-wert von 600 Mark, Gebäudesteuerrolle 677.

b) Kartenblatt 5, Parzelle 342/61, 280/61, 323/61 Friedrichstraße Nr. 3 bebauter Hofraum und Hausgarten 51 ar 30 qm mit einem Gebäudevermögungs-wert von 1432 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 757

am 6. Januar 1912, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden. Merseburg, den 7. November 1911. **Königliches Amtsgericht.**

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Rössen belegenen im Grundbuche von Rössen Band 4 Blatt 66 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den

Namen des Kaufmanns **Richard Wiegand** zu Merseburg eingetragenen Grundstücke:

1. Bauergut 22 Wohnhaus mit Hofraum und Garten mit einem Gebäudevermögungs-werte von 90 Mark, Gebäudesteuerrolle 22,
2. Kartenblatt 1, Parzelle 7, Wiese, Plan 19 20 ar 40 qm mit einem Grundsteuer-eintrag von 4 Talern,
3. Kartenblatt 1, Parzelle 89, Wiese, Plan 64, 10 ar 70 qm mit einem Grundsteuer-eintrag von 2,10 Talern,
4. Kartenblatt 1, Parzelle 96, Acker vom Plan 69 b 1 ha 36 ar 10 qm mit einem Grundsteuer-eintrag von 4,28 Talern,
5. Kartenblatt 1, Parzelle 98, Garten vom Plan 69 b, 4 ar 30 qm mit einem Grundsteuer-eintrag von 1,68 Talern,
6. Kartenblatt 1, Parzelle 97, Hofraum vom Plan 69 b, 2 ar
7. Kartenblatt 1, Parzelle 95, Acker vom Plan 69, a 18 ar 40 qm mit einem Grundsteuer-eintrag von 0,57 Talern, Grundsteuer-mutter-rolle Art. 28, am

6. Januar 1912 vormittags 11 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Donathischen Gasthof in Rössen versteigert werden.

Merseburg, den 11. Novbr. 1911. **Königliches Amtsgericht.**

Patriotischer Verein für den Kreis Merseburg.

Am Freitag den 29. Dezember 1911, nachm. 4 Uhr,

findet im großen Sale des **Livoli** in Merseburg eine

öffentliche Versammlung der national gesinnten Reichstagswähler

statt, zu welcher wir alle Mitglieder, Gesinnungsgenossen und Freunde des Mittelstandes in Stadt und Land hiermit einladen.

In dieser Versammlung wird

Herr Generalmajor z. D. von Ditsfurth-Berlin,

Mitglied des Abgeordneten-Hauses, sprechen, auch der Reichstagskandidat

Gutsbesitzer Niele-Starstedel

anwesend sein.

Der Vorstand.

Außergewöhnlich günstiges

Weihnachts-Angebot.

20 % ➔ Ausnahme = Rabatt ➔ **20 %**
gewähre ich trotz meiner als sehr billig bekannten Preise auf sämtliche

Herren- und Knaben-Garderobe.

10 % ➔ Ausnahme = Rabatt ➔ **10 %**
auf alle

Arbeiter-Konfektion, Berufs-Kleidung, Hüte, Mützen, Schirme, Bleyle-Anzüge und Herrenstoffe aller Art.

Wegen baldiger Verlegung dieser Abteilungen in das Nachbargrundstück.

Am Lager sind in sehr großer Auswahl

moderne Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Schlafröcke, Hausjoppen, Loden-pelerinen, Bozener Mäntel, Lodenjoppen, Knaben-Anzüge und Byjacks, Kieler Knaben-Anzüge und Paletots

Es bietet sich hierdurch eine ungemein günstige Einkaufsgelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Untenplan 11.

Jeder Einkauf ist unbedingt lohnend und bedeutet eine große Geldersparnis.

➔ Die bereitwillige Retournahme aller Waren schließt die Möglichkeit eines unvorteilhaften Einkaufes vollständig aus. ➔

Zum Weihnachtsfeste

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Moderne Damen-Paletots, Frauen-Mäntel, Abend-Mäntel u. Câpes, Fertige Damen- u. Kinder-Kleider, Kleiderröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Matinés, Servirkleider.

Grosse Posten: moderne Damen-Blusen bedeutend im Preise herabgesetzt.

Grösste Auswahl | Strickwesten, Zuaven-Jäckchen, Sweater, Normal-Hemden, Normal-Hosen, Kopf- und Umschlagetücher, Corsets, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Herren-Wäsche, Crawatten, Schürzen für Damen u. Kinder, Pelz-Stolas etc. | **Billigste Preise**

Weisse u. farbige Leibwäsche für Damen, Herren u. Kinder, enorm billig.

Berliner Konfektionshaus, Inh: **FRANZ SONNTAG,** Merseburg, Gotthardtstrasse 25

Spezial-Geschäft für moderne Damen-Konfektion.

Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.

Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.

Hustenmittel.

Echt bayr. Malzzucker
Sodener- und Emser-Pastillen
Leintee mit Blüten à Pack 10 und 25 Pfg.
Salmiak-Patronen à Schtl. 25 Pfg.
Emser Kränchen
Fenchelhonig à Fl. 30, 50 und 100 Pfg.
Johannisbeersaft 0,50 und 1,00 Mk.
Eucalyptus Bonbon à Pck 30 Pfg.
Kiefernmalz-Caramellen à Pck. 30 Pfg.
Knüsterich-Caramellen à Pck 30 Pfg.

Adler-Drogerie.

Kurt Atzel.

Entenplan.

Fernsprecher 311.

Trüffel-Gänse-Leberwurst
 empfiehlt
Karl Kellermann.



Danksagung.

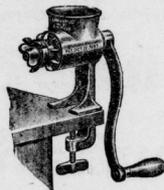
Für die in so reichem Masse übermittelten Beweise der Liebe und Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres teuren Entschlafenen, **des Kaufmannes**

Alfred Zimmermann,

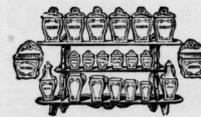
sagen wir, da es uns nicht möglich ist, jedem einzeln danken zu können, auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Praktische Weihnachtsgeschenke.



Hackmaschinen
 3.—, 4,50, 6.— Mk.
Reibmaschinen
 1,35, 1,50, 1,85 Mk.
Messerputzmaschinen
 4.—, 7,50, 10,50 Mk.
Küchenwagen
 1,85, 2,40, 3.— Mk.



Küchengeräthe
 in modernen Formen und Dekoren von 7,50 Mk. an
Putzschränke
 1,35, 2,50, 4.—, 6,50 Mk.
Ofenschirme
 4,50, 5,50, 8.—, 12.— Mk.
Kohlenkästen
 2,50, 3.—, 4,50, 6.— Mk.



Verkaufsstelle d. Weckchen Frischhaltungsapparate, kompl. Apparate 10.— Mk. Einzelteile.
Rein Aluminium und MeissnerTonkochgeschirr garantiert feuerfest.

Paul Ehlert,

Markt 33.

vorm. August Perl.

Telefon 329.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Anzeige.

Der verehrten Kundschaft diene zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich das **seit 41 Jahren** bestehende

Delikatessengeschäft,
Firma C. Louis Zimmermann,
 unverändert weiterführe.

Das meinem verstorbenen Manne in so hohem Masse erwiesene Wohlwollen und Vertrauen bitte ich, auch auf mich übertragen zu wollen und versichere, dass ich bemüht sein werde, die verehrte Kundschaft auf das beste und reellste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Ww. Stefanie Zimmermann,
 in Firma C. Louis Zimmermann.

Total-Räumungs-Verkauf.

Der Rest meines gesamten Lagers von **Abendmänteln, Blusen, Rücken, Kleidern, Kostumes etc. etc.**

ganz erstaunlich billig.

Reste von **Chiffon, Sammet, Seide, Besatzartikeln** zu jedem **nur annehmbaren Preis.**

C. A. Steckner, Entenplan.

Provinz und Umgegend.

* **Greiz, 19. Dez.** Der zum Tode verurteilte Handarbeiter **Buhmann** aus Möschitz, der seinen Verteidiger gegenüber ein Geständnis abgelegt und dabei erklärt hatte, er habe den Schächer nicht erschlagen, um ihn zu berauben, sondern aus Rache, hat jetzt dieses Geständnis widerrufen und Revision beantragt.

* **Vom Eichsfeld, 16. Dez.** Eine originelle Wilddiebsgeschichte bildet gegenwärtig in dem Dorf Steinbach (Kreis Worbis) den Gegenstand eine hochinteressanten Untersuchung. Ein dortiger Einwohner war der Wilddieberei bezichtigt worden und auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft fanden dieser Tage gerichtliche „Erhebungen“ an Ort und Stelle statt. Der der Wilddieberei Bezichtigte machte aber dem die Untersuchung führenden Richter glaubhaft, daß er nicht Wilddieberei, sondern — Sündedressur betreibt. Zu diesem Zweck hatte er sich selbst eine Art Jagdgewehr aus Holz angefertigt. Mit seinen Hunden ging er in den Wald, um sie für die Jagd abzurichten. Um die Hunde an den Knall der Büchse zu gewöhnen, gab er aus einer Raufahrer-Schredtpistole Schüsse ab, legte also den Schießknüppel an die Wange und traktierte mit der Schredtpistole. Auf diese Art betrieb er „Jagdhunde-Dressur“, die ihn in so schweren Verdacht brachte. Daß die Angaben des Angeeschuldigten glaubwürdig waren, bewies noch der Inhalt seines Kufstades, in dem sich Hundepfeife, Hundelaine, ein Korallenhalsband und ein ausgepflöpfter Halsbalg befanden.

* **Eilenburg, 18. Dez.** Ein recht trauriges Weihnachtsfest ist der Familie des Lehrers **Große** beschied. Die jüngste hoffnungsvolle Tochter, welche als Lehrerin in Zahna angestellt ist, hatte am Sonntag ihre Eltern hier besucht. Am Sonntag abend wollte sie mit dem Schnellzug 9.44 Uhr nach Wittenberg zurückfahren und von dort den Personenzug nach Zahna benutzen. Schon vor ihrer Abfahrt fühlte sich **Frl. Große** nicht recht wohl. Wie es scheint, hat sie sich an die Ausgangstür gelehnt, wobei sie hinausfügte ohne daß jemand dies bemerkt. Erst in Wittenberg machte ein Herr, der mit ihr in einem Abteil gefahren war, die Bahnbeamten auf das Fehlen seiner Fahrgastin und die offenkundige Tür aufmerksam. Die Nachforschungen führten aber zu keinem Ziele. Erst jetzt wurde unweit der Muldenbrücke hinter Bitterfeld die verflümmelte Leiche der Unglücklichen gefunden. Wie festgestellt wurde, ist

sie nicht von dem Schnellzug überfahren worden, sondern auf das Nebengleis gefallen und hat wahrscheinlich das Genick gebrochen, so daß die Leiche dann von den auf diesem Gleis passierenden Zügen überfahren wurde. Aus vorgefundenen Briefschaften wurde festgestellt, daß es sich um eine Lehrerin **Große** aus Zahna handelte, so daß zunächst die Meldungen nach dort gingen. Erst am späten Vormittag konnten die bedauernswerten Angehörigen der Verunglückten benachrichtigt werden.

* **Eisleben, 21. Dez.** Mansfeldische Kupfersteiger bauende Gewerkschaft. Die Direktion der Gewerkschaft teilt uns auf Anfrage mit, daß sie den in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Nachrichten über die Erhöhung des Reingewinnes für die zweite Hälfte dieses Jahres gänzlich fern steht. Wenn auch in den letzten Wochen eine Besserung der Verhältnisse auf dem Kupfermarkt eingetreten sei, so könne doch hiervon eine günstige Einwirkung auf die Erträge der Gewerkschaft nach Maßgabe der Handelsabstufungen erst in einigen Monaten erwartet werden, das laufende Geschäftsjahr bleibe also davon unberührt. Wenn dieses auch erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahre günstiger abschließen werde, so dürfte doch mit Rücksicht auf erhebliche für die betannten im Bau begriffenen Neuanlagen notwendige Rückstellungen mit einer wesentlichen Erhöhung der Ausbeute gegenüber dem Jahre 1910 kaum zu rechnen sein.

* **Delitzsch, 21. Dez.** Ein Anschlag ist auf den 5 Uhr 51 Min. nachmittags hier abgehenden und in Bitterfeld 6 Uhr 3 Min. eintreffenden Personenzug verübt worden, wobei der Zug schwer gefährdet wurde. Ruchlose Hände haben bei dem Kilometerstein 51,6 zwischen Petersroda und Bitterfeld auf das Gleis eine große hölzerne Warnungstafel mit Posten gelegt. Auf diese fuhr der Zug auf. Der Zug wurde zum Halten gebracht. Die Eisenbahndirektion in Halle hat eine Bezahlung von 300 M auf die Ermittlung des Täters ausgelegt.

* **Bitterfeld, 21. Dez.** In der Nähe von Wolfen wurden etwa 400 Meter Kupferleitung im Werte von 500 M gestohlen. — Von seinem Truppenteil entfernt hat sich der aus dem nahen Schöna gebürtige 22jährige Musikfretter **Berger** der 4. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 72 aus Torgau.

* **Vom Eichsfeld, 20. Dez.** Abermals hat sich, bald nach der

furchtbaren Grubentatastrophe im Kalischacht zu Kleinbodungen, ein folgenschweres Unglück in einem der neuen Kalischächte auf dem Eichsfelde zugetragen. Drei in dem besten Mannesalter stehende Arbeiter fanden dabei den Tod, zwei weitere Arbeiter ringen mit dem Tode und acht Mann haben weniger schwere Verletzungen erlitten. Das Unglück hat sich beim Abteufen des Schachtes 1 der Kaligewerkschaft „Felsenfest“ zu Hüpfstedt (Kreis Worbis) ereignet. Auf einem im Schacht schwebenden Gerüst (sogenannten Mauerbühne) arbeiteten 13 Mann. Gleichzeitig ging eine ballonförmige Lonne im Schacht auf und nieder, die sich unten mit Wasser füllte, um den Schacht vom Wasser zu entleeren. Gegen 1/3 Uhr am Montag nachmittags geschah das Unglück: Die mit Wasser gefüllte Lonne bog im Hochgehen die Mauerbühne mehrere Meter mit in die Höhe. Dann ging die Bühne mit aller Wucht wieder nieder und nahm eine schräge Stellung ein. Von den auf dem Gerüst stehenden 13 Arbeitern stürzten sieben Mann 35 Meter tief in den Schacht hinab in den Sumpf, der einen Wasserstand von 25 Meter Höhe hat. Vier Mann konnten durch sofortiges mutiges Eingreifen lebend aus dem Wasser und Schlamm herausgeholt werden, während drei den Tod fanden. Von den Leichen wurde eine Montag nachmittag 5 Uhr herausbefördert, während die Bergung der beiden anderen Leichen erst im Laufe der Dienstag-Nacht gelang. Die Namen der Toten sind: **Schwarzenberg**, **Ring** und **Richter** aus Rüdigershagen und **Keula**, **Ring** und **Richter** waren verheiratet; **Ring** hatte erst am Sonntag noch Kindlaufe gefeiert. **Schwarzenberg** war noch unverheiratet. Bei der Bergung der Leichen, die furchtbar verstümmelt waren, spielten sich erschütternde Szenen ab. Von den abgestürzten sieben Mann sind noch tödlich verletzt **Anders** und **Dieterich**, beide in Hüpfstedt verheiratet. Die Verletzungen der übrigen Abgestürzten sind nicht lebensgefährlicher Natur. Die Schwerverletzten wurden in das städtische Krankenhaus nach Bleicherode geschafft. Aber auch von den übrigen auf der Mauerbühne beschäftigt gemessenen sechs Arbeitern, die nicht mit abstürzten, haben die meisten Querschnungen und Kopfwunden erlitten. — In Hüpfstedt herrscht ob des großen Unglücks allgemeine Bestürzung.

Die Beute des Geiers.

Roman von **Ziger de Saig.**
Berechtigter Uebersetzer von **H. Rudolph.**

25) **Nachdruck verboten.**
Er brauchte nicht lange zu warten. Ehe eine Viertelstunde vergangen war, kam ein Diener die Treppe von Moscheles haus herunter und bezahlte den Kutscher, der darauf sein Pferd antrieb und, anscheinend mit der Bezahlung sehr zufrieden, wegfuhr.

„Das ist also soweit in Ordnung“, sagte sich **Savage**. Jetzt ist die Frage, wie lange die Beratung dieser zwei netten Schurken dauern wird? Was ich zunächst zu tun habe, ist sofort mit Herrn **Primrojo** und dem Mädchen, dem **Fräulein Brynno**, zu sprechen. Ich möchte mich über ein paar Punkte aufgeklärt sein; wage aber nicht, meinen Posten zu verlassen. Ah! wer kommt dort? Das ist gut!

Ein etwas schäbig gekleideter Mann mit einem wahren Leichenbittergesicht kam die Parkstraße entlang geschlendert in der Richtung nach dem Automobil zu. Er sah ganz wie ein verbummelter Gehilfe einer Beerdigungsgesellschaft aus, aber in Wirklichkeit war der Mann einer der kriminalschulstele in Zivil, Namens **Lavenno**. Er gehörte schon zu den oberen Beamten in Zivil. **Lavenno** war eine Art Genie, seine Spezialität war das Nachspionieren. Wenn man **Lavenno** auf einen Mann hegte, so konnte dieser **Lavenno** nie los werden. Der Mann mochte durch das dichteste Bewölhl in einer Londoner Straße gehen oder sich unter eine Demonstration beim Trafalgarquai mischen, **Lavenno** war stets hinter ihm her. Brauchte er dazu einen Motorwagen und konnte er keinen finden, so würde er sich einen aus nichts schaffen oder sich hinten anhängen; aber so viel war sicher, wenn das Opfer an seinem Bestimmungsort ankam, würde **Lavenno** nicht weit davon sein. Er war für alle Verbrecher ein schrecklicher Mensch — denn

er kannte keine Furcht, wußte nichts von Ungebuldigwerden, von Erschöpfung oder Müde. Er kannte keine Aufregung; hatte keine Passionen, ja man konnte zuweilen daran zweifeln, ob er, wie andere Menschen, Essen und Trinken oder Schlaf bedurfte.

Es war nie vorgekommen, daß **Lavenno** je einen Menschen verloren hatte, den er verfolgte. **Savage** erhob einen Finger und **Lavenno** kam an den Motorwagen heran und erkannte ihn sofort, trotz seiner Chauffeurverkleidung und Maske.

„Gehen Sie dort das Haus?“ sagte **Savage**.
„Das mit dem roten Haustor?“
„Ja.“
„Kennen Sie den Mann, der darin wohnt und sich **B. B. Moscheles** nennt, von Aussehen?“
„Nein.“

Savage beschrieb ihm nun genau das Aussehen von **Moscheles** und zeichnete ihm ebenfalls **Goldberg** vor. Wenn einer dieser beiden Leute das Haus verläßt oder wenn sie beide zusammen heraus gehen, dann folgen Sie ihnen.

„Bis wann?“
„Bis morgen früh neun Uhr.“
„Wenden Sie mir heute abend um elf nach dem Amt, wo Sie zu treffen sind. Wenn Sie noch auf Wache sind, dann können Sie mir durch einen vorbeikomenden Schutzmann vom nächsten Telefonamt aus Nachricht bekommen lassen. Morgen früh um neun machen Sie mir wieder Mitteilung.“
„Gut, wird besorgt“, erwiderte **Lavenno**.
„**Savage** wandte seinen Wagen um und fuhr nach der Ruffelstraße, um **Arthur Primrojo** zu sprechen.

Zweimünzwanziges Kapitel.

R u e s.

Es war sieben Uhr abends und die Mahlzzeit in der Pension von **Miß Sawyer** war vorüber. Die Damen hatten sich nach

dem Salon zurückgezogen und **Arthur Primrojo** wollte sich gerade eine Zigarette anbrengen, die ihm der kostianbraune Medizinstudent aus **Bombay** angeboten hatte, als das Dienstmädchen herein kam und meldete: „An der Tür hält eine Motordrochse und der Fuhrmann wünscht mit Herrn **Primrojo** zu sprechen.“

„Mit mir?“ fragte **Arthur** erstaunt.
Er ging nach der Haustür auf deren Treppe ein Chauffeur stand. Der Mann hatte die Schutzbrille auf die Stirn geschoben und **Arthur** erkannte in ihm sofort **Dektiv-Inspettor Savage**.
„Es mündert Sie, mich zu sehen?“ begann **Savage**, „etwas außer aller Form Sie so zu besuchen, aber die Sache ist wichtig. Ich muß die junge Dame, von der Sie mir erzählten, sofort sprechen.“

„Fräulein **Brynno**?“
„Ja, Fräulein **Brynno**. Die Geschichte mit dem Kryptogramm ist in Gang. Aber hier können wir nicht zusammen sprechen. Ich fahre wohin, wo wir es können, steigen Sie ein!“

„Einen Augenblick, ich muß meinen Hut holen.“
Er stürzte ins Haus, nahm Hut und Stock, machte die Haustür zu, stieg ein und man fuhr fort.

„Herr **Primrojo** muß in der Welt vorankommen, wenn er so in Motordrochsen herumfahren kann“, meinte **Fräulein Grim**.
„Ich möchte wissen, wo er hinfährt.“

„Das mag Gott wissen“, erwiderte **Fräulein Vellerby** in einem Ton, der die furchterlichsten Möglichkeiten anzudeuten schien.

Savage fuhr nach dem **Euston**-Weg und in einen Motorwagen, wo er wohl bekannt war.

Hier können wir eine Weile unbemerkt zusammen reden, meinte er und trat an den **Wagenschlag**. Bleiben Sie ruhig sitzen. Also zunächst ist **Richard Brynno** gestorben, der Onkel von **Miß Brynno**, der das Kryptogramm gestohlen hat.“
(Fortsetzung folgt.)

Netto-Preise gegen bar.

Nur einmal im Jahre.

Mein bekannter und sehr geschätzter

Inventur-fusverkauf

beginnt **Freitag, den 29. Dezember.**

Hierbei bietet sich wieder die Gelegenheit

Kleiderstoffe — Seidenwaren — Damen- und Kinder-Konfektion — Leinenwaren
Wäsche — Teppiche — Gardinen — Decken etc.

in nur guten Qualitäten auffallend billig zu kaufen.

(2781)

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Kein Umtausch. Keine Auswahlsendungen.

Schmuckgeschenke

hat in reichster Auswahl zur Schau gestellt

Osw. Popsberg
Juwelier und Goldschmied

D. H. Apelt & Sohn,
Bankgeschäft.
Halle a. S., Leipzigerstr. 70/71.

Konto-Korrent-Verkehr.
Diskontierung von Geschäftswechseln.
Eröffnung provisionsfreier Checkkonten.
Placierung und Beschaffung von Hypothekenskapitalen.
Annahme von Depositengeldern gegen angemessene Verzinsung.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Spesenfreie Abgabe von erstklassigen Anlage-Papieren.
Aufbewahrung und Kontrolle von Wertpapieren.
Feuer- und diebstahlere Tresoranlage; Besichtigung jederzeit gern gestattet.

Alle Sorten
**Rum, Arac, Cognac, Liköre und
Punsch-Essenzen**
sowie Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine,
**Diverse Sekte erster Firmen
zu Originalpreisen.**
Bernhard Oeltzschner,
Merseburg. (2738)
Weinhandlung. Weinstube

Justus Oppel & Co.
Telefon 368. Gotthardstrasse 35.
Installationsgeschäft
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
modernen Beleuchtungskörpern für
Gas und Elektrisch, (2739)
Gasherden, Gaskochern, Gasplätten,
Metallfadenlampen, 2 M. excl. Steuer.

Preß-Stroh
Spezialisiert in vollen Waggonladungen billigt frei jeder Station
Adolf Priwin, Posen,
Strohpreßhandlung.
Fernsprecher 247.

Wilhelm Fuhrmann,
Seifenfabrik, Markt 4,
empfiehlt:
Feinste Toilettenseifen u. Parfümerien,
Weihnachtskerzen aus Bienenwachs,
Seller Wachsstock
nichtträufelnde Stearinbaumkerzen
Cerefin-, Kompositions- und Paraffinbaumkerzen.
Reizender Christbaumzschmuck
in größter Auswahl.
Alle Sorten Lichthalter, Lametta, Christbaumschnee usw.
zu billigsten Preisen.
Wunderkerzen
Rabattsparmarken auf alle Waren. (2587)

Carl Heber,
Gotthardstr. 28. Fernruf 308.
Kupferschmiederei und Installationsgeschäft,
Metallwarenhandlung.
Meine Ausstellung in Gasströmen, Ampeln, Leuchten
und Augenbeleuchtung, desgl. in Gasherden, Gaskochern,
Plätten, Gas-Heiz- und Badesjén, sowie auch in
Wringmaschinen, Wärmflaschen und Wirtschafts-
gegenstände der verschiedensten Art halte ich bestens
empfohlen.

Fritz Reuters sämtl. Werke,
schön gebunden, mit Illustration, in 2 Bänden
für zusammen **3,50 Mk**: nur gegen bar,
resp. Nachnahme.
Kreisblatt-Druckerei.

Vorschuss-Verein zu Merseburg
Giro-Konto e. G. m. b. H. Giro-Konto
Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Dresdner Bank Berlin.
Post-Scheck-Konto Leipzig Nr. 8702.
Annahme verzinslicher Einlagen.
Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, }
" Scheck-Verkehr, } provisionsfrei.
" Sparkassen-Verkehr mit Kündigung nach Verein- }
barung bei kulanter Rückzahlung }
Gewährung von Krediten.
A. Im Diskont-Verkehr gegen gezogene Wechsel,
B. " Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel.
C. " Kontokorrent-Verkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze.
Vermietung von Schrankkassern in unserer Stahlkammer, die
zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck-
gegenständen etc. dienen, unter eigenem Mitverschluss des Mieters
zu Mk. 3.—, 8.—, 10.—, und 15.— pro Jahr.
Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftslokal
Markt Nr. 10 aus.
Kassenstunden: Vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.
Sonabends 9—2 Uhr. (2174)

Untertallen geteilt, Erste-
(tagen, Satzf.)
Große Auswahl.
H. Schae Nachf.
Halle a. S. Gr. Steinstraße 48.

Racht- und Mietberzeihnisse, sowie
Jagdpatchberzeihnisse, Stempel-
bogen, Langluftbarkeit- und Luft-
barkeit Stempelbogen sowie
Stempelmarken sind zu haben bei
Aug. Rühlemann,
Königl. Preussischer Stempelvertheiler.
Kantstraße, Lindenstr. 29.

Reparaturen
an
Fahrrädern,
Nähmaschinen,
Wringmaschinen
werden fachgemäß ausgeführt bei
Oskar Baar,
Entenplan 9.

Rotwein vom Fass
à Ltr. **Mk. 1.—**
für Sylvester-Bowle geeignet,
empfehlen
Bernhard Oeltzschner,
Merseburg.

Putze
nur mit
Globus
Putz-
Extract.

Herberge zur Heimat.
Um den Wanderern in unserer
Herberge eine Weihnachtsfreude zu
bereiten, bitten wir unsere Freunde
um eine Gabe. Herr Sekr. Biets,
Laudschterstr. 25, der Hausvater
Böttching sowie der Unterzeichnete
sind zur Annahme bereit. Sachen
werden nach Beizuge beim Haus-
vater gern abgeholt.
Der Vorstand.

Gottesdienstk-Ausgaben.
Sonntag, den 24. Debr. (A. Abend):
Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: **fällt aus, da**
für nachm. 4 Uhr: **Weihnachtsandacht,**
Dankens Gottes.
Überzieht werden am Eingange über-
abfolgt.
Mittw. 10 Uhr: Jungfrauen-Verein,
Gelehrtenstr. 1.
Stadt. Vorm. 10 Uhr — Randibat
Berger. — Nachm. 5 Uhr fällt aus.
Mittw. 10 Uhr: Pastor
Boit.
Remarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Delius. — Nachm. 5 Uhr Pastor Boit.

Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet
Sonntag von 11—12 Uhr mittags und
3—7 Uhr nachmittags.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag
Vormittags 7 Uhr: Beiz. e. 1/8 Uhr:
Frühmesse mit Predigt. 1/10 Uhr: Bar-
am mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr:
Christenlehre oder Andacht. Sonabend
und an den Sonabenden der Feiertage
5 Uhr nachm. Beiz. e. g. n. b. t.

Fordern Sie
beim Einkauf von Margarine nur diese Marken, sie bieten Ihnen
volle Gewähr für feinste Qualität und einwandfreie Beschaffenheit:

Siegerin | **Mohra** | **Palmato**

-Margarine, wie allerfeinste
Molkereibutter
in jeder Verwendungsart.

-Margarine, ein
Landbutter
-Ersatz ohne gleichen.

feinste Pflanzenbutter-
Margarine, einzig haltbare
Nussbutter.

Alleinige Fabrikanten: **A. L. MOHR** G. m. b. H., **BAHRENFELD.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.